

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

In dieser Nacht hatte Linda einen heißen Traum. Sie war in der Wohnung des Nachbarn und ließ sich gerade von Branka lecken, als plötzlich ihr Nachbar hereinkam. Jochen staunte nicht schlecht, als er die beiden überraschte, war aber nicht böse. Er ermunterte Linda sich ruhig weiter von seiner Dogge lecken zu lassen, wollte davon aber sehr gerne ein Video drehen. Linda hatte komischerweise nichts dagegen und ließ sich zu Jochens Überraschung sogar noch von Branka ficken.

So Etwas hatte er noch nie gesehen. Er hatte zwar schon davon gehört, dass es Frauen gibt, die es mit Hunden oder anderen Tieren treiben, konnte es aber nicht so recht glauben. Als Linda ihm, während sie sich von seinem Hund ficken ließ noch den Schwanz blies, flipped er total aus. Branka war kaum von ihr runtergestiegen, da war Jochen auch schon hinter ihr und nahm den Platz seines Hundes ein.

Dann forderte Linda ihn auf sich auf den Rücken zu legen, weil sie auf seinem Schwanz reiten wollte. Gleichzeitig leckte Branka ihren süßen Po und... Leider kam es Linda beim Träumen und sie wurde wach. Sie hätte gern noch das Ende des Traumes erfahren, aber es musste ja keiner bleiben. Wenn sie sich doch nur trauen würde, denn eigentlich fand sie Jochen ja ganz nett. Aber was würde er wohl von ihr denken, wenn er sie wirklich mit seinem Hund überrascht. Nein, das wollte sie sich lieber nicht vorstellen.

Mal sehen was bei dem Abendessen passiert, dass er ihr versprochen hatte, wenn sie auf seinen Hund aufpasst. Mit diesem Gedanken schlief Linda ein und wachte am nächsten Morgen erst gegen 9:00 Uhr wieder auf. Es war Mittwochmorgen und Linda war hungrig wie noch nie. Sie ging sofort hinunter und stellte die Kaffeemaschine an. Während der Kaffee lief, ging sie ins Wohnzimmer, öffnete die Rollos und kippte die Balkontür um zu lüften. Es lag immer noch der Geruch von Sex in der Luft, oder Linda bildete sich das nur ein.

Bevor sie wieder in die Küche ging, startete sie den Überspielvorgang für das erste Video von gestern Nacht. Rex wartete in der Küche schon auf sein Fressen. Als sie ihn versorgt hatte kümmerte sie sich erst Mal um ihr eigenes Frühstück. Linda machte sich zwei hartgekochte Eier, zwei Scheiben Toast und eine Scheibe Schwarzbrot mit Käse. Zwischenzeitlich war auch der Kaffee fertig. Linda setzte sich an den Tisch und frühstückte gemütlich.

Nach etwa einer halben Stunde war sie fertig und räumte den Tisch wieder ab. Bis auf die Kaffeetasse verschwand alles im Geschirrspüler. Die Tasse brauchte sie noch. Wenn sie von nebenan zurückkam, denn sie wollte den heutigen Tag gemütlich beginnen. Sie zog sich im Schlafzimmer ihren Jogger an und machte sich auf den Weg in die Nachbarwohnung. Dort öffnete sie die Rollos und ließ Branka in den Garten, damit er sie am Fressnapf nicht wieder umrennt.

Als sie ihn versorgt hatte rief sie ihn herein und kippte anschließend die Balkontür um zu lüften. Auf ihrem Weg in Petras Haus sah sie Pia, die gerade aus dem Haus kam. Sie begrüßte sie kurz und entschuldigte sich sofort, da sie noch eine Menge zu tun hatte. Wieder in Petras Wohnung sah sie nach dem Video.

Die Aufnahmen waren okay, aber das Band brauchte noch etwa eine viertel Stunde, bis es fertig überspielt war. Linda zog sich im Schlafzimmer für einen Spaziergang mit Rex um. Es war noch früh am Tag, aber sie wollte trotzdem nicht auf ihre vier Kugeln verzichten. Als die Kugeln drin waren, schüttelte Linda sich um sie zu testen. Alles okay. Die Kugeln taten ihren Dienst. Bei jeder Bewegung, die Linda nun machte vibrierten die Kugeln in ihrem Schritt.

Passend zu ihrer erotischen Stimmung wählte Linda ihre Kleidung. Schwarze Dessous, darüber eine

Bluse und ein kurzer Rock. Kein Mini, dafür war es noch zu früh, aber ein Rock der vorn geknöpft war. So konnte sie im Laufe des Tages die Anzahl der offenen Knöpfe noch verändern. Für den Anfang blieben alle Knöpfe zu. Die Pumps, durch die beim Gehen die Kugeln so schön vibrierten, durften nicht fehlen.

Schon als Linda die Treppe hinunter ins Wohnzimmer ging klapperten die Kugeln in ihrer Muschi recht lebhaft. Es gefiel ihr schon am frühen Morgen die Kugeln drin zu haben, denn das konnte sie sich sonst nur am Wochenende erlauben, wenn sie nicht zur Arbeit musste.

Die Kassette war mittlerweile schon komplett überspielt. Damit sie das nächste Band überspielen konnte musste Linda zunächst das Ende der ersten Kassette suchen. Das ging aber sehr schnell, denn der Videorecorder hatte eine Echtzeitanzeige und so brauchte Linda nur auf 1:25 zu spulen. An dieser Position drückte sie die Wiedergabetaste und ließ das Band bis zum Ende der Episode laufen. Sie wechselte das Band in der Kamera und startete erneut beide Geräte. Diese Kassette begann mit der Dildo-Show, die Linda gestern ihren zwei Zuschauern gezeigt hatte. Sie schaltete den Fernseher aus, ging noch mal auf die Toilette und machte sich mit Rex auf den Weg.

Als Linda über die Autobahnbrücke spazierte, fiel ihr wieder ein, dass sie sich die Brücke heute Abend mal von unten ansehen wollte. Da sie noch viel Zeit hatte spazierte sie heute etwas weiter. Etwa 300 Meter hinter der Brücke war ein Bauernhof, mit einer großen Pferdekoppel. Die Pferde hatte Linda vorher noch nie gesehen, aber heute waren sie auf den Wiesen.

Auf der ersten Wiese waren Ponys, die in der Sonne herumtobten. Mitten auf der Wiese vergnügte sich ein Hengst mit einer Stute. Der Hengst versuchte die Stute zu besteigen, aber sie lief weg und kam direkt auf Linda zugerannt. Der Hengst folgte ihr und als die beiden Pferde am Zaun standen sah Linda den riesigen Schwanz des Ponys. Das Vibrieren der Kugeln in ihrer Pussy beflügelte schon wieder ihre Phantasie und sie stellte sich vor, was es für ein Gefühl sein muss diesen riesigen Schwanz in sich zu haben.

Sie konnte nicht begreifen, warum die Stute weggerannt war. Sicher würde sie nicht weglaufen, wenn sie die Chance hätte diesen Monsterschwanz in sich zu spüren. Obwohl er etwa 35-40 cm lang und 5-6 cm dick war, stellte sie sich vor, wie sich der Schwanz in ihre kleine Muschi zwängte. Das muss ein absolut geiles Gefühl sein. Linda ging etwas dichter an den Zaun, streichelte den Hengst am Hals und an der Seite. Vorsichtig tastete sich ihre Hand weiter nach hinten und an die Unterseite des Tiers. Der Hengst kam noch dichter an den Zaun und so hatte Linda die Möglichkeit ihren Traumschwanz zu berühren.

Die Haut war samtweich, aber der Schwanz darunter steinhart. Linda konnte den Schwanz mit einer Hand kaum umfassen. Langsam bewegte sie die Hand vor und zurück. Der Schwanz wurde dabei noch härter und Linda konnte nicht anders. Sie wollte dem Hengst einen runterholen. Sie wollte den riesigen Schwanz spritzen sehen. Niemals hätte sie gedacht, dass sie so etwas tun könnte, aber die letzte Nacht hatte in ihr einige Tabus über den Haufen geworfen. Sex mit Tieren war für sie nun nicht mehr undenkbar.

Linda sah sich um, ob sie auch niemand beobachtete und wichste den Schwanz des Ponys weiter, bis er zu zucken begann. Dann war es soweit. Der Hengst trampelte nervös mit den Hufen und spritzte ab. Linda hatte zwar mit viel Sperma gerechnet, aber was da aus dem Schwanz herauskam übertraf ihre kühnsten Vermutungen.

Linda hielt die Hand darunter um das Sperma zu kosten. Es schmeckte ganz anders als das von einem Mann oder von Rex. Das Sperma war dickflüssiger und nicht so salzig. Nach dem Spritzen wurde der Schwanz wieder kleiner und verschwand in seinem Beutel. Nun war von der stolzen

Pracht nicht mehr viel zu sehen, aber Linda wusste genau, was da in dem Beutel versteckt war. Auf dem Weg nach Hause dachte sie ständig an den riesigen Schwanz, den sie ein paar Minuten zuvor noch in der Hand gehalten hatte.

Würde sie eines Tages die Chance haben, sich einen so riesigen Schwanz in die Möse zu schieben? Würde sie es je wagen sich von einem Pony ficken zu lassen? Wie groß musste dann erst der Schwanz von einem ausgewachsenen Hengst sein? All diese Fragen werden wohl unbeantwortet bleiben, denn wie und vor allem wann und wo sollte sie die Gelegenheit haben, die Antworten auf diese Fragen zu finden.

In einem Video hatte sie mal gesehen, wie sich eine Frau mit einem Pferdeschwanz zwischen den Beinen gerieben hat, aber sie hat noch nie gesehen, dass eine Frau sich von einem Pferd ficken lässt. Gleich nächste Woche wollte sie sich das Video nochmal leihen und etwas genauer betrachten, denn beim ersten Mal hatte sie an dieser Stelle abgeschaltet. Damals erschien ihr das doch zu pervers, aber heute dachte sie etwas anders darüber. Sie war echt neugierig, wie das in dem Video weiterging.

Als sie wieder zu Hause ankam, hängte sie die Leine von Rex an der Garderobe auf, nahm ihren Autoschlüssel und fuhr in die Stadt, um noch einige Lebensmittel zu kaufen. Als sie die Einkaufsbox in den Kofferraum stellte, sah sie etwas was ihre Phantasie noch weiter anregte. Sie hatte sich doch am Montag einen Baseballschläger gekauft, den sie bisher noch nicht ausprobiert hatte. Leider war er nur aus Holz und konnte das Gefühl eines echten Schwanzes nicht ersetzen.

Die Größe des Schlägers war aber absolut beeindruckend und es juckte Linda schon höllisch zwischen den Beinen, wenn sie sich vorstellte diesen Schläger in ihrer heißen Muschi zu haben. Nach dem Einkauf fuhr Linda noch in ihre Wohnung, sah nach dem Rechten und holte ihre Tube Flutschi. Oft hatte sie das Gleitmittel bisher nicht gebraucht, aber für solche speziellen Fälle wie den Schläger war es sicher ganz nützlich.

Statt den Aufzug zu benutzen ging Linda diesmal die Treppen hinunter und als sie unten ankam, war sie kurz vor einem Orgasmus. Die Vibrationen der vier Kugeln, die sie seit fast zwei Stunden drin hatte, waren echt irre.

Die Strecke von ihrer Wohnung zu Petras Haus suchte Linda an diesem Tag nach ganz besonderen Kriterien aus. Sie fuhr eine möglichst holprige Strecke und als sie in Petras Wohnung ankam, hatte sie unterwegs zweimal einen kleinen Orgasmus gehabt.

Nachdem sie die Sachen aus dem Kofferraum ins Haus getragen hatte, machte sie sich einen Kaffee und setzte sich gemütlich ins Wohnzimmer. Der Videorecorder hatte sich längst abgeschaltet und Linda spulte die Kassette zurück, um zu sehen, ob auch alles überspielt war. Die letzte Szene zeigte wie Branka von ihr herunter stieg und Rex seinen Platz einnahm. Sie wusste nicht wie viele dieser Wechsel auf Band waren, denn auf das Piepen der Kamera hatte sie letzte Nacht nicht mehr geachtet. Wenn sie sich die Videos nächste Woche in ihrer Wohnung ansehen wird, wird sie es wissen.

Während sie sich das Video ansah, fiel ihr wieder ein, dass sie ihren Bekannten ja noch nach dem anderen Video fragen wollte. Sie griff zum Telefon und rief ihn an. „Kein Problem“, sagte er. „Eventuell habe ich auch ein Video für dich“, sagte Linda. „Toll“, antwortete er, „Dann können wir ja tauschen“ Auf die Frage woher Linda denn so ein Video hatte, antwortete sie nur, dass sie es eventuell von einem Bekannten bekommt. Sie wusste es aber nicht bestimmt. Er sollte sich doch einfach überraschen lassen.

Nachdem Linda aufgelegt hatte, bereute sie einerseits was sie gesagt hatte. Andererseits machte es Linda aber unheimlich an, ihrem Bekannten ihr Video zu leihen, ohne dass er wusste, dass sie eine der Darstellerinnen war. Sofort setzte sie sich an den Fernseher und sah sich nochmal im Schnelldurchgang ihre Videos an. Wenn sie einige Szenen weglässt konnte sie ihm durchaus eine Kassette aufnehmen. Sie machte sich sofort an die Arbeit. Den Anfang machte eine Episode mit Petra, auf der sie nicht so deutlich zu erkennen war, denn sie drehte der Kamera den Rücken zu und ließ sich von Rex in der Hündchenstellung ficken. Danach folgte ein Stück von ihr und Rex. Sie achtete darauf, dass man sie nicht erkennen konnte. Insbesondere passte sie peinlichst genau auf, dass wenn überhaupt nur ein leises Stöhnen von ihr zu hören war. An der Stimme hätte er sie sonst eventuell erkannt.

Als sie ca. 90 Minuten fertig hatte sah sie sich ihre Episode nochmal an. Man konnte deutlich erkennen, dass sie geschnitten war, aber das machte bei solchen Videos nichts. Was konnte sie schließlich für das Video eines Bekannten. Vorausgesetzt, dass Pia morgen eine Maske trug, wollte Linda noch eine Episode von ihr und Lord anhängen. Je mehr Frauen in dem Video zu sehen waren, desto weniger fiel sie selbst auf.

Etwa zweieinhalb Stunden hatte es gedauert, bis Linda das Video fertig hatte. Über zwei Stunden waren auf der Kassette noch frei, aber dafür würde sie sicher noch ein paar Aufnahmen finden. Aber nicht jetzt, denn Linda konnte es kaum noch erwarten sich den Baseballschläger in ihre geile Möse zu schieben. Leider musste sie vorher noch Branka versorgen und ihn nochmal in den Garten lassen. Dann konnte es endlich losgehen.

Linda ging ins Schlafzimmer und zog sich um. Eigentlich wäre es richtiger zu sagen aus, denn sie legte nur Rock und Bluse ab. Als sie ihre Kugeln herausnahm und wegpackte fand sie noch eine ihrer Neuerwerbungen. Ihren schwarzen Umschnalldildo, den sie ja auch noch nicht ausprobiert hatte. Der kam ihr gerade recht. Sie nahm den Dildo, feuchtete ihn etwas an und schnallte ihn um. Sie schnallte ihn aber so um, dass der Dildo tief in ihr steckte. Da er hohl war konnte man vorn eine Öffnung sehen. Schade, dass er nicht transparent war. Das hätte sicher interessante Nahaufnahmen gegeben.

Mit dem Dildo in ihrer Pussy betrachtete sich Linda im Spiegel. In die Öffnung konnte man sicher einen Vibrator schieben. Um den Dildo noch etwas länger in ihrer Möse zu haben, suchte Linda schon Mal die Sachen raus, die sie heute Abend tragen wollte, wenn sie sich die Autobahnbrücke mal von unten ansehen wollte. Der Dildo in ihrer Pussy machte sie dabei echt an. Es war ein geiles Gefühl ständig einen dicken Schwanz in der Möse zu haben, denn der Dildo war nicht gerade klein.

Als Linda sich in Petras Kleiderschrank umsah machte sie eine überraschende Entdeckung. Ganz oben im Schrank standen auf einem Regal 2 Perücken. Eine mit langen, hellblonden und eine mit langen, dunklen Haaren. Die dunkelhaarige Perücke war gelockt und die blonde Perücke hatte glatte Haare. Linda setzte die dunkelhaarige Perücke auf und sah in den Spiegel. Wenn sie nicht genau gewusst hätte, dass sie die Frau im Spiegel war, hätte sie sich selbst nicht erkannt. Sie behielt die Perücke auf, zog noch ihre Maske an und ging hinunter ins Wohnzimmer.

Die Videokamera hatte sie schon vorbereitet. Sie nahm die Fernbedienung, stellte sich vor die Kamera und die Show konnte beginnen. Sie stand vor der Kamera und bewegte aufreizend ihre Hüften. Dann nahm sie langsam den Dildo heraus und hielt ihn vors Objektiv. Man konnte genau sehen, dass er feucht glänzte. Nun war der Baseballschläger dran. Linda nahm ihn und rieb ihn mit etwas Gleitmittel ein. Dann stellte sie sich breitbeinig mit dem Rücken zur Kamera und brachte den Schläger in Position. Langsam presste sie ihre nassen Schamlippen gegen das kühle Holz. Als sie den Druck etwas verstärkte rutschten die ersten Zentimeter des Schlägers langsam hinein. Es war schon ein ziemliches Kaliber, das sie da zwischen den Schenkeln hatte.

Sie ging etwas zurück und der Schläger schob sich weiter in ihr geiles Loch. Er stand nun senkrecht zwischen ihren Beinen und ca. 10 cm hatten sich bereits in ihre geile Möse gebohrt. Linda wartete eine Zeit, um sich an das Format zu gewöhnen. Wie sie sich erinnerte war in dem Video mit dem Baseballschläger, das sie gesehen hatte etwa bei 10 cm Schluss, aber sie wollte mehr. Sie stellte sich vor, dass es kein Stück Holz, sondern der Ponyschwanz war, den sie da zwischen den Beinen hatte.

Mit dem Schläger zwischen den Beinen drehte sie sich um und sah nun in die Kamera. In dem Video hinterher sah es aus als hätte man sie auf einen Holzpfehl gespießt. Vorsichtig kreiste sie mit den Hüften und bohrte sich den Schläger immer weiter in ihr gieriges Loch. Sie spreizte dazu einfach die Beine und ließ sich so immer tiefer auf den Pfehl sinken. Fast 30 cm des Schlägers steckten schon in ihr, aber sie hatte noch nicht genug. Deshalb zog sie die hohen Schuhe aus und wiederholte die Nummer.

Ohne die hohen Schuhe sah der Schläger neben ihr noch größer aus und es war eine echt scharfe Szene, wie sie sich den Holzpfehl in ihre geile Fotze bohrte. Dann war er drin. Sie merkte, dass die Spitze des Schlägers ans Ende ihrer Liebeshöhle stieß. In dieser Position blieb sie eine Weile und genoss jeden Millimeter, der in ihr steckte. Vorsichtig kreiste sie mit den Hüften und spürte den harten Schläger tief in ihr. Später im Video sah sie, dass man durch eine kleine Beule an ihrem Bauch deutlich sehen konnte, wie tief der Schläger in ihr steckte.

Nach ein paar Minuten drehte sie der Kamera ihren Rücken zu und beugte sich etwas nach vorn. Der Schläger hing nun in der Luft. Er ragte aus ihrer heißen Möse und rutschte langsam heraus. Als Linda das merkte, stellte sie sich aufrecht hin und schob sich das Monstrum wieder hinein. Bis zum Ende ihrer Liebeshöhle senkte sie sich auf den Stab. Nun wollte sie aber unbedingt sehen wie viel des Schlägers sie da eigentlich drin hatte. Sie beugte sich etwas vor und ließ den Stab diesmal ganz rausrutschen. Als sie merkte, dass er fast draußen war hielt sie ihn fest, damit er nicht auf den Boden fällt. Wenn sie richtig geschätzt hatte waren es fast 40 cm, die da wieder zum Vorschein kamen und genau diese 40 cm schob sie auch gleich wieder genüsslich hinein.

Diesmal rutschte der Schläger schon viel leichter in ihre geile Fotze. Als er ganz drin war, begann Linda auf dem Holzpfehl zu reiten. Es war der absolute Wahnsinn. Die Reibung an ihren Scheidenwänden war so intensiv wie nie zuvor, obwohl sie sich in den letzten Tagen einige dicke Schwänze und Dildos reingeschoben hatte.

Ihre Angst, dass der schwarze Dildo ihre Pussy ausweiten würde war also Quatsch. Sie dehnte sich zwar, erreichte aber immer wieder ihre normale Größe. Linda bemerkte allerdings, dass ihre Sucht nach großen Schwänzen immer stärker wurde. Als sie damals den großen schwarzen Dildo bekam träumte sie davon es einmal mit dem Pornodarsteller Black Hammer zu treiben, der einen fast 30 cm langen Schwanz hat. Immer wenn sie den schwarzen Dildo in ihrer Möse hatte, stellte sie sich vor es sei sein Schwanz, der da tief in ihr steckte.

Seit sie den Pferdeschwanz in der Hand hatte, träumte sie davon, es mal mit einem Pony, oder gar einem Hengst zu treiben. Wo soll das noch hinführen? Was würde sie tun, wenn sie wirklich die Chance hätte, es mit einem echten Hengst zu treiben? Würde sie nein sagen können?

Ihre Gedanken an die Riesenschwänze wurden unterbrochen, denn sie näherte sich einem irren Orgasmus. Ihre Knie zitterten und als es ihr kam jagte sie sich den Baseballschläger soweit sie konnte hinein. In dieser Position blieb sie, bis ihr Orgasmus vorbei war. Als der Schläger auf den Boden fiel, kam Rex angerannt, der in der Küche war und leckte in sofort ab.

Die Leere, die Linda nun spürte war unerträglich. Wo sonst die Kugeln reichten musste diesmal der

Schwarze Umschnalldildo her. Sicher wären die Kugeln auch gleich wieder rausgefallen, denn ihre Pussy war noch zu sehr geweitet. Sie hatte ihr normales Maß noch nicht wieder erreicht. Später, wenn sie unterwegs ist waren die Kugeln dann wieder dran, denn sie hatte gelesen, dass durch das Tragen der Kugeln der Scheidenmuskel trainiert wird. Das konnte sie nur bestätigen, denn seit sie die Kugeln benutzte, waren die Nummern mit ihrem Ex-Freund echt heißer geworden. Er lobte sie sogar, dass sie so schön eng gebaut sei, obwohl sein Schwanz nicht sonderlich groß war. Er war sogar eher klein, aber er konnte damit umgehen.

Deshalb hatte Linda ihm auch ihre Dildos verschwiegen, denn sie wollte ja nicht, dass er Minderwertigkeitskomplexe bekommt, wenn er ihren „Black Bull“ sieht. Gelegentlich hatte sie ihn sogar benutzt, wenn ihr Freund nicht da war. Als dann mit ihrem Freund Schluss war, hat sie ihren schwarzen Freudenspender sofort wieder aus dem Versteck geholt. Noch am gleichen Abend hat sie ihn sich dann in ihre geile Möse geschoben.

Das war ganz schön eng, denn sie hatte ja lange Zeit nur ihre Kugeln und ihren Freund, aber nach eine paar Versuchen klappte es dann wieder. Wenn sie überlegte, was sie sich in den letzten Tagen so alles reingeschoben hat. Fast die komplette Dildosammlung ihrer Freundin hatte sie ausprobiert. Aber sie hatte ja Urlaub und wenn sie wieder arbeiten musste und nur noch ihre zwei, ach nein es waren ja nun schon drei, Dildos hatte würde sie erst Mal eine kleine Pause einlegen und sich in Ruhe ihre Sünden auf Video ansehen.

Linda merkte, dass ihre Pussy wieder ihre normale Größe erreicht hatte und nahm den Dildo heraus. Rex war ihr dankbar, denn so bekam er etwas zum abschlecken. Als der Dildo abgeleckt war, kam er zu Linda, die sich auf die Couch gesetzt hatte. Er leckte ihre nasse Pussy und Linda öffnete willig die Schenkel. Er leckte sie nicht lange und versuchte sie bald zu besteigen, aber Linda wollte ihn lieber von hinten haben. Sie stand auf, drehte sich um und Rex, der schon Übung hatte, fand sofort ihre nasse Möse.

Linda streckte ihren Po soweit sie konnte heraus, damit sein Schwanz möglichst tief eindrang. Sie stöhnte, als er sie mit schnellen Stößen fickte. Rex rammte ihr seinen Schwanz immer fester in ihr gieriges Loch. Es war nur eine kurze Nummer, aber mehr brauchte Linda im Moment auch nicht. Sie kam schon nach wenigen Minuten zu ihrem Höhepunkt. Als Rex sie verließ, stand sie auf und stoppte die Kamera. Diese Episode überspielte Linda auf zwei Kassetten. Ihre Me and Rex und auf das Video für ihren Bekannten. Mit der schwarzen Perücke würde er sie sicher nicht erkennen.

Draußen wurde es schon dunkel und Linda bekam auch Hunger nach den Anstrengungen. Da sie noch weg wollte, beschloss sie unterwegs etwas essen zu gehen. Sie versorgte Rex mit Fressen und schickte ihn nochmal in den Garten. Dann ging sie unter die Dusche und zog sich um. Weiße Dessous, schwarze Strümpfe, ein gelber Stretch-Mini und eine schwarze Bluse. Durch die schwarzen Strümpfe sah sie etwas nuttenhaft aus, aber das wollte sie ausnahmsweise, denn so fühlte sie sich im Moment auch. Wie eine kleine Hure, die sogar einen Hund als Freier nicht ablehnte.

„Ob die Nutten auf dem Strich sich für ihre Kunden auch manchmal von ihren Hunden ficken lassen?“, dachte sie einen Moment nach. Egal, das war nicht ihr Problem. Sie war in einer anderen Branche tätig. So jetzt nur noch die hellblonde Perücke und die Kugeln rein. Schon war sie fertig. Die Perücke setzte sie nicht auf, sondern nahm sie nur mit, denn sie wollte nicht, dass einer der Nachbarn beobachtet, wie eine fremde, blonde Frau das Haus des Nachbarn betritt.

Sie brachte ihre Handtasche in den Wagen, versorgte rasch Branka und schloss die Fenster und Rollos. Dann setzte sich Linda in den Wagen und machte sich auf den Weg. Ihr erstes Ziel war eine Pizzeria im Ort. Dort hatte sie noch nicht oft gegessen, aber das Essen war immer gut und es war in der Nähe. Nach dem Essen fuhr sie Richtung Autobahn. Sie wollte sehen welchen Ausblick die Lkw-

Fahrer haben, wenn sie in ihrem kurzen Minirock oben auf der Brücke steht. Der erste Parkplatz war sofort ihrer, denn sie wollte noch die Perücke anziehen.

Linda staunte nicht schlecht, als sie haufenweise Lkws auf dem Parkplatz sah. Offensichtlich fahren die Jungs die ganze Nacht, damit sie am nächsten Morgen die Ware pünktlich ausliefern können. Linda suchte sich einen Parkplatz und stieg aus. Bis zum WC musste sie einige Meter gehen, aber das störte sie nicht, denn die Kugeln in ihrer Muschi sorgten dafür, dass jeder Schritt eine Freude war.

Das Damen-WC war leer. Linda nahm rasch die Perücke aus der Handtasche, zog sie an und betrachtete sich im Spiegel. Nochmal den Lippenstift nachziehen und schon war sie fertig. Als sie aus der Tür kam begegnete sie einem Lkw-Fahrer. Sofort hörte sie ein anerkennendes Pfeifen, wodurch auch andere Fahrer auf sie aufmerksam wurde. Einige Trucker sahen ihr nun hinterher, wie sie langsam zu ihrem Wagen ging. Durch die hohen Pumps und die Kugeln im Schritt war ihr Gang sehr sexy.

Als sie an ihrem Wagen ankam spürte sie die Blicke der Fahrer auf ihrem Körper. Sie zog ihren Rock etwas nach oben, setzte sich ins Auto und überlegte ob sie nicht noch einmal zur Toilette gehen sollte. Es gefiel ihr gut, zu wissen, dass sie im Mittelpunkt stand und alle Lkw-Fahrer ihr hinterher schauten.

Linda tat so als ob sie etwas vergessen hätte. Sie stieg nochmal aus und ging wieder quer über den Parkplatz zum WC. Linda genoss die Blicke der Trucker, die sie gierig anstarrten. Diesmal hatten sie auch allen Grund, denn Linda hatte absichtlich vergessen ihren Mini nach unten zu ziehen, als sie ausgestiegen war.

Wenn sie ging konnte man von hinten deutlich erkennen, dass sie Strümpfe trug, denn bei jedem Schritt sah man den dunklen Spitzenrand ihrer Strümpfe, der einige Zentimeter herausschaute. Sie wackelte mit ihrem knackigen Po so gut sie konnte, um diese Wirkung noch zu verstärken. Mindestens 10 Fahrer sahen ihr nun nach, wie sie über den Parkplatz zum WC stolzierte.

Linda wurde es ganz schön heiß, wusste sie doch, dass jeder der Männer sie sicher gern vernaschen würde. Als sie in der Toilette ankam fühlte sie, wie nass sie schon zwischen den Schenkeln war. Danach ging sie wieder nach draußen. Als einer der Fahrer ihr zurief der Rock könne ruhig noch etwas kürzer sein, drehte sie sich zu ihm um und schob den Rock noch ein Stück nach oben. Nun konnte jeder ihre Strapse und ihren weißen Slip sehen. „Na so besser?“, rief sie ihm zu. Es kam keine Antwort.

Aus einer anderen Richtung rief ihr jemand zu, sie solle doch die Bluse auch etwas aufknöpfen. Linda drehte sich zu ihm um und tat was er wollte. Als er ihren weißen BH sah stand er nur noch da mit offenem Mund. Die Situation machte Linda unheimlich an. Es gefiel ihr den Fremden ihre Dessous zu zeigen. Für heute Abend sollte es aber genug sein und sie sagte: „So meine Herren, das ist jetzt aber alles. Mehr gibts nicht zu sehen.“ Die Fahrer klatschten trotzdem Beifall. Linda genoss diesen Applaus sehr. Die Kugeln in ihrem Schritt hatten sie mittlerweile schon zu einem Orgasmus gebracht.

Als sie weitergehen wollte sah sie einen Lkw direkt auf sich zukommen. Sie hätte es leicht geschafft vor ihm über den Weg zu gehen, aber sie wollte das Gefühl all dieser Blicke auf ihrer Haut noch etwas länger genießen. Der Fahrer des Lkws fuhr außerdem so langsam, dass er sie rechtzeitig bemerkte. Er schaltete das Fernlicht ein und so stand Linda mit offener Bluse und hochgezogenem Rock voll im Rampenlicht. Wieder hörte sie den Beifall der Männer. Zwischenzeitlich waren noch einige andere Fahrer wach geworden und ausgestiegen, um die Show zu sehen. Als einer der Fahrer



rief ausziehen, stimmten die anderen sofort mit ein. Linda wurde immer geiler bei jeder Bewegung die sie machte. Sie ging etwa 2 Meter nach vorn und blieb mitten im Scheinwerferkegel stehen. Dort stellte sie ihre Tasche auf den Boden. Wieder ertönte ein Beifall und einige Anfeuerungspfeife. Sie öffnete ihre Bluse noch weiter und drehte sich dabei, damit jeder etwas sehen konnte. Als sie die Bluse ausgezogen und auf die Tasche gelegt hatte, schob sie ihren Rock nach unten und zog ihn aus.

Linda stand nun mitten auf dem Parkplatz, nur mit ihren weißen Dessous bekleidet, die im Licht der Scheinwerfer hell strahlten. Bei jeder ihrer Bewegungen vibrierten die Kugeln in ihr und brachten sie einem weiteren Orgasmus näher. Gut, dass keiner der Männer ahnte was sie zwischen den Beinen hatte. Sicher hätte es sie noch heißer gemacht, als sie sowieso schon waren. Linda schätzte, dass schon etwa 20 Mann auf dem Parkplatz standen und sie bewunderten.

Da Linda sich nicht weiter entkleiden wollte nahm sie ihre Sachen und ging in Richtung Auto. Auf dem Weg zu ihrem Wagen hatte sie einen weiteren Höhepunkt, den sie sich aber nicht anmerken ließ. Als sie bei ihrem Auto war legte sie die Tasche hinein, stellte sich daneben und zog sich wieder an. Als sie losfuhr hörte sie ein Hupkonzert, das wohl als kleiner Dank für ihre Show gedacht war. Der Lkw, vor dem sie auf dem Parkplatz gestrippt hatte folgte ihr und gab Lichtzeichen. Linda dachte sie hätte etwas verloren und fuhr langsamer. Dann überholte sie der Lkw und fuhr vor ihr wieder auf die rechte Fahrbahn.

Linda überholte ihn langsam und bremste ab, als sie direkt neben ihm war. Sie öffnete ihr Schiebedach und der Fahrer sein Fenster. Er brüllte ihr zu, ob er nicht etwas mehr von ihr sehen könnte. Linda fühlte sich geschmeichelt und zog ihren Rock etwas höher. Der Fahrer brachte seinen Lkw neben ihr in Position und schaute ihr zu. Linda wurde dabei noch geiler. Dann fasste sie sich zwischen die Beine, schob ihren Slip zur Seite, und streichelte ihren Kitzler. Der Lkw-Fahrer nickte und gab ihr Zeichen sie solle weitermachen. Linda traute sich nicht so recht und fuhr an ihm vorbei. Als sie vor ihm wieder auf die rechte Spur zog, gab er Lichtzeichen und blinkte rechts. Linda sah auch warum, denn da war ein Parkplatzschild und er wollte wohl, dass sie dort abbiegt.

Linda war sich nicht sicher, was sie machen sollte, aber als die Ausfahrt kam, setzte sie ihren Blinker und fuhr auf den Parkplatz. Der Lkw-Fahrer folgte ihr und parkte seinen Wagen. Dann stieg er aus und kam auf ihren Wagen zu. Linda war sich nicht sicher, ob sie nicht besser weiterfahren sollte, aber als der junge Mann sie in sein Führerhaus einlud, konnte sie nicht widerstehen. Zu sehr sehnte sie sich nach einem richtigen Schwanz. Sie verschloss ihr Auto und ging mit dem jungen Mann zu seinem Lkw.

Linda hatte damit gerechnet, dass er versuchen würde ihr unter den Rock zu fassen, während er ihr half hinauf zu klettern, aber das tat er nicht. Als sie oben war, ging er vorn um den Lkw herum und stieg auf seiner Seite ein. Plötzlich bewegte sich der Vorhang der Schlafkoje und Linda erschrak. Ist da etwa noch jemand. Dann sah sie einen schwarzen, großen Hund, der es sich in der Koje bequem gemacht hatte.

„Keine Angst“, beruhigte sie der Lkw-Fahrer. „Das ist Blacky. Der tut keinem was. Er begleitet mich auf jeder Fahrt. Ich heiße übrigens Bernd“, sagte der Mann. Linda begrüßte Blacky und streichelte ihm über den Kopf. Der Lkw-Fahrer musterte sie von oben bis unten und Linda fragte, ob etwas Besonderes an ihr sei. „Und ob“, sagte Bernd. „Du bist die heißeste Braut, die ich in den letzten Monaten gesehen habe. Als du vor meinem Lkw deine Show abgezogen hast, dachte ich, dass ich träume.“

„Hat es die etwa nicht gefallen?“, wollte Linda wissen. „Doch sehr. Ich hab jetzt noch einen Steifen in der Hose.“ Linda verstand die Anspielung sofort und fasste Bernd zwischen die Beine. „Oh, da steht ja wirklich was. Wollen doch mal sehen, was wir damit machen können.“ Sie beugte sich zu

ihm rüber, holte seinen Schwanz aus der Hose und nahm ihn in den Mund. Es war eigentlich nicht ihre Art so etwas zu tun, aber irgendwie war sie in der Stimmung für ein schnelles Abenteuer.

Schon nach einigen Minuten spritzte er ab. Linda schluckte so viel sie konnte und schleckte seinen Schwanz sauber. „Keine Angst, das war nur der Anfang. Ich kann noch ein paar Mal“, sagte Bernd. „Das will ich auch hoffen“, antwortete Linda und setzte sich auf seinen Schoß. Sie schob ihren winzigen Slip zur Seite und zwängte sich seinen Schwanz hinein, der immer noch steif war. Sie ritt auf ihm, bis es ihr kam. Danach ging sie nach hinten und sagte „Los komm, oder brauchst du eine schriftliche Einladung? Ich warte auf dich.“ Dann zog Linda den Vorhang zu und begann ein Kleidungsstück nach dem anderen auszuziehen und nach vorn ins Führerhaus zu werfen. Als sie nur noch die Strapse und ihren BH anhatte, merkte sie plötzlich etwas Kaltes zwischen ihren Beinen. Es war Blacky, der sie leckte. Linda hatte wohl eine irre Anziehungskraft auf Hunde. Sie schob ihn sanft zur Seite, aber er kam sofort wieder.

Linda wunderte sich warum Bernd noch nicht bei ihr war, aber die Zunge von Blacky an ihrer heißen Möse machte sie auch an. Sie schloss die Augen und legte sich zurück. Dann ging alles blitzschnell. Der Vorhang öffnete sich und Bernd wollte zu ihr in die Koje. Als er sah, was Blacky mit Linda machte, sagte er: „Du bist ja die schärfste Braut, die ich je erlebt habe. Liegst da und machst die Beine für meinen Hund breit.“ „Oh, ich dachte das seist du“, sagte Linda verlegen. „Ich wusste ja nicht, dass dein Hund so ein guter Lecker ist.“

Bernd, der die Szene sehr geil fand, tat nichts um Blacky zu verjagen. Als Linda aufstehen wollte, sagte er nur: „Lass ihn doch zu Ende bringen was er angefangen hat, oder gefällt es dir nicht?“ „Sogar sehr. Ich weiß nur nicht ob es richtig ist“, antwortete Linda unschuldig. „Ich hab so was noch nie gemacht. Hoffentlich will er mich danach nicht auch noch ficken, denn sein Schwanz ist schon so groß.“ „Das werden wir gleich wissen. Dreh dich um auf die Knie“, forderte Bernd sie auf.

Linda wusste genau was dann geschehen würde, tat aber was er verlangte. Die Chance es mit einem weiteren Hund zu treiben war zu verführerisch. Sie hatte sich kaum umgedreht, da spürte sie auch schon das Gewicht von Blacky auf ihrem Rücken. Sie brachte ihre geile Fotze in Position und Blacky fickte sie von hinten in ihre nasse Möse. „Na, das ist doch geil. So was hast du bestimmt noch nie erlebt“, sagte Bernd. Linda antwortete mit „nein“ und ließ sich von Blacky ficken, bis es ihm in ihr kam. Dann verschwand Blacky und Bernd kam zu ihr in die Koje. „So, jetzt bin ich aber an der Reihe“, sagte er und legte sich auf den Rücken.

Linda setzte sich auf seinen Schwanz und ritt auf ihm wie eine Wilde. „Die Nummer mit meinem Labrador hat dir wohl echt gefallen?“, wollte Bernd wissen. „Das schon, aber dein Schwanz ist mir lieber“, antwortete Linda. Als sie eine Weile seinen Schwanz geritten hatte spürte sie plötzlich wieder das Gewicht des Labradors auf ihrem Rücken. Er wollte sie wieder besteigen und versuchte sie nun in den Arsch zu ficken. Linda war echt erschrocken. „Entspann dich, es wird dir bestimmt gefallen“, sagte Bernd. Linda beugte sich etwas weiter nach vorn und half Blacky ihr kleines Arschloch zu finden.

Als sich der Schwanz des Labradors zwischen Lindas Arschbacken zwängte schmerzte es etwas, aber der Schmerz war sofort wieder vorbei, als Bernd seinen Schwanz gleichzeitig in ihre geile Möse ramnte. Linda konnte es nicht fassen. Ein wildfremder Mann und sein Hund fickten sie gleichzeitig in Arsch und Fotze. Sie fand es geil von zwei Schwänzen gleichzeitig gefickt zu werden und ritt auf dem Schwanz in ihrer Fotze, wobei sie ihren Po soweit es ging nach hinten streckte, um den Schwanz des Labradors noch tiefer in ihrem Arsch zu spüren.

Sie war wie von Sinnen und forderte beide auf sie fester und tiefer zu ficken. Linda spürte, wie es in ihrer Möse juckte und der Schwanz in ihrem Arsch machte dieses Gefühl noch geiler. Als der

Labrador seinen Saft in ihren Arsch spritzte, kam es ihr. Sie warf ihren Kopf zurück wobei der Schwanz aus ihrem Arsch rutschte. Gleichzeitig fickte Bernd sie immer schneller und spritzte einen Moment später in ihre heiße Möse.

Linda war total erschöpft und blieb regungslos auf Bernd liegen. Als sie wieder einen klaren Gedanken fassen konnte, fragte sie Bernd, ob er so eine Nummer schon öfter gemacht hat. „Mit meiner Frau habe ich das schon einmal probiert, aber die konnte sich nicht dafür begeistern, es mit mir und unserem Hund zu treiben. Einige Tage später kam ich früher nach Hause und fand sie in der Küche auf allen Vieren, während Blacky sie von hinten fickte. Ich fand diesen Anblick so geil, dass ich mich vor sie stellte und mir einen blasen ließ. Als sie danach auf mir ritt und Blacky sie in den Arsch ficken wollte sprang sie auf und sagte, dass das wohl zu weit geht. Danach haben wir es nicht nochmal versucht. Hat es dir denn gefallen?“

„Ich fand es geil“, gab Linda zur Antwort. „Hast du es denn vorher schon einmal mit einem Hund getrieben?“, fragte Bernd neugierig. „Nein, noch nie! Ich habe auch gar keinen Hund. Aber es ging alles so schnell und ich war so geil, dass mir gar nicht richtig bewusst war, was eigentlich passierte“, verteidigte sie sich. „Ich dachte nur, weil du den Schwanz von Blacky so geschickt in deinen Arsch dirigiert hast.“ „Tja ich bin wohl ein Naturtalent, aber nochmal mach ich so was glaub ich nicht“, sagte Linda und zog sich dabei wieder an.

Nachdem sie vollständig angezogen war, wollte sie gerade aussteigen, als Bernd ihr zwei Hunderter zusteckte und sagte: „Hier, die hast du dir wirklich verdient.“ Linda war so überrascht, dass sie das Geld nahm und sofort ausstieg. Sie ging zu ihrem Wagen und fuhr sofort los. Auf dem Weg zur nächsten Ausfahrt dachte sie darüber nach, was passiert war. Der Typ hatte sie doch tatsächlich für eine Nutte gehalten, die sich ein paar Mark verdienen wollte und sie hatte das Geld sogar angenommen.

Egal, es war geil und so hatte sie das Geld, das sie in den letzten zwei Tagen ausgegeben hatte in nur einer dreiviertel Stunde wieder verdient. Bei dem Gedanken an die beiden Schwänze wurde sie wieder geil. Sie nahm die vier Kugeln von dem Beifahrersitz und schob sich eine nach der anderen in ihre gierige Spalte. Linda konnte es kaum erwarten wieder nach Hause zu kommen und sich von Rex ordentlich durchficken zu lassen. Die Nummer im Truck hatte sie echt scharf gemacht.

Nachdem sie ihren Wagen vor der Tür geparkt hatte ging sie noch ins Nachbarhaus und schloss die Rollos. Als sie hinausgehen wollte stand ihr Branka, die Dogge des Nachbarn, im Weg und sah sie an. Linda wollte weiter in Richtung Tür gehen, aber Branka kam auf sie zu, schob seine Schnauze direkt unter ihren Rock. Als Linda die Zunge der Dogge an ihrem Slip spürte, schob sie ihn zur Seite und ließ sich lecken sie bis es ihr kam. Das war so geil, dass Linda beschloss Branka wieder mit in Petras Wohnung zu nehmen.

In der Wohnung angekommen ging sie nach oben, tauschte ihre Dessous mit dem Lederoutfit und öffnete Lindas Schrank, um die Perücke wieder weg zu räumen. Als sie dort die schwarze Perücke sah, zog sie diese an und betrachtete sich im Spiegel. Absolut spitze. In dieser Verkleidung war es unmöglich, dass sie irgendjemand erkennt. Bevor sie nach unten ging kramte sie noch ihren schwarzen Dildo raus und nahm ihn mit ins Wohnzimmer. Dort schaltete sie die Kamera an und rief nach den beiden Hunden, die sofort zur Stelle waren.

Linda stellte sich breitbeinig vor die Kamera und ließ sich von den beiden Hunden lecken. Sie wusste nicht warum, aber sie war noch geiler als sonst. Nachdem es ihr gekommen war kniete sie sich auf alle Viere und schob den dicken, schwarzen Dildo in ihre Fotze. Was heißt schob? Sie jagte ihn mit einem kurzen Ruck sofort bis zum Anschlag hinein. Als er drin war, schaltete sie den Vibrator ein und begann mit dem Becken zu kreisen, was sofort die Aufmerksamkeit von Rex weckte.

Als er sie von hinten bestieg half Linda ihm seinen Schwanz in ihren Anus zu stecken. Sie musste dabei an die geile Nummer im Truck denken und genoss die seinen kurzen, schnellen Fickbewegungen.

Sie stöhnte und reckte ihm ihren Po entgegen, damit er so tief wie möglich in sie eindringen konnte. Als dann beide gekommen waren und er ihr seinen Saft in den Arsch gespritzt hatte, schob Linda den schwarzen Dildo wieder tief in ihre geile Möse und begann auf ihm zu reiten. Dann spürte sie erneut einen Druck auf ihrem Rücken. Diesmal war es aber Branka. Linda wusste genau, wie groß sich der Schwanz der Dogge schon in ihrer Fotze angefühlt hatte, wollte den Dildo aber unbedingt drin behalten. Also versuchte sie das schier unmögliche. Sie führte Brankas Schwanz zwischen ihre Pobacken, die von dem Sperma ihres letzten Arschficks noch gut geschmiert waren und versuchte ihren Schließmuskel weitmöglichst zu entspannen.

Als sich der dicke Schwanz ihrem kleinen Loch näherte konnte sie es kaum noch erwarten. Sie musste dieses Monstrum unbedingt in ihren kleinen Arsch zwängen. Die ersten paar Zentimeter schmerzten etwas, aber als sie sich an die Größe gewöhnt hatte, war es nur noch geil. Das war schon der dritte Hundeschwanz, den sie innerhalb von zwei Stunden in ihrem Arsch hatte. Sie hatte sich an einem Abend von drei verschiedenen Hunden in den Arsch ficken lassen und konnte nicht genug kriegen. Wenn noch ein vierter Hund da gewesen wäre hätte sie sicher auch den noch vernascht, so geil war sie an diesem Abend.

Nachdem Branka seinen Saft in ihren Arsch gespritzt hatte, lehnte sich Linda zurück. Ihr Arsch, der nun gut geschmiert war, juckte immer noch. Linda nahm den schwarzen Dildo, schob ihn langsam in ihren Anus und legte sich mit dem Rücken auf den Sitzballen, der neben der Couch stand. Dann rief sie nach den beiden Hunden. Branka, der als Erster bei ihr war bestieg sie sofort und fickte sie von vorn in ihre geile Fotze. Linda drehte den Regler an dem Dildo auf maximale Vibrationen und streckte der Dogge ihre geile Muschi entgegen. Als der Schwanz von Rex in Reichweite kam, griff sie danach und nahm ihn in den Mund. Das war eine absolut geile Szene.

Den schwarzen Dildo im Arsch, den großen Schwanz der Dogge tief in ihrer Fotze und den Schwanz des Schäferhunds im Mund. Linda genoss sie alle drei. Nachdem es allen dreien gekommen war und sie den Schwanz in ihrem Mund leergesaugt hatte, sank Linda erschöpft zu Boden. Dabei bohrte sich ihr schwarzer Dildo tief in ihren Arsch. Als sie sich langsam wieder erholte steckte der Dildo immer noch in ihr. Er war fast ganz hinein gerutscht und fast 30 cm Gummischwanz steckten in ihrem Arsch. Das war unheimlich geil, denn das Vibrieren war einfach irre. Sie griff zu ihren vier Kugeln und schob sie zusätzlich in ihre geile Möse. Durch das Vibrieren des Dildos in ihrem Arsch vibrierten auch die Kugeln in ihr, ohne das sie sich bewegte.

Mit all den vibrierenden Spielsachen in ihren Löchern kam sie zu einem Orgasmus, der nicht mehr aufhörte. Sie kam eine viertel Stunde lang ununterbrochen und war froh, als der dicke Dildo langsam wieder aus ihrem Arsch rutschte. Sie presste kurz und er fiel zu Boden. Die vier Kugeln waren aber noch in ihrer Möse. Mit den Kugeln im Schritt wollte sie nach oben. Allerdings stand ihr Branka im Weg und leckte sofort ihre nasse Pussy. Dabei wurde Linda so geil, dass sie seinen dicken Schwanz nochmal im Arsch haben wollte.

Sie kniete sich hin und Branka war sofort über ihr. Geschickt steuerte sie den Schwanz zwischen ihre Pobacken und hinein in ihren Arsch. Die Kugeln in ihrer Muschi vibrierten bei jedem seiner kurzen, festen Stöße und Linda kam rasch zu einem weiteren Orgasmus. Nun hatte sie aber genug für diese Nacht. Nachdem der Schwanz der Dogge wieder aus ihrer Rosette gerutscht war, stand sie auf und stoppte die Kamera. Dann nahm sie ihre Kugeln heraus und gab sie Rex, damit sie nicht wieder einen der beiden Hunde mit dem Klappern der Kugeln in ihrem Schritt anlockte.

Bevor sie nach oben ging schnappte sie sich ihren schwarzen Dildo und räumte ihn weg. Nach einer erfrischenden Dusche kehrten ihre Kräfte langsam wieder zurück. Sie zog ihren Jogginganzug an und brachte Branka zurück in seine Wohnung.

Auf dem Rückweg hatte sie eine Idee. Während sie das Video überspielte, könnte sie eigentlich etwas in ihrer heißen Muschi vertragen. Sie gab Rex noch frisches Wasser und machte sich auf den Weg ins Schlafzimmer. Aus ihrer Reisetasche nahm sie den Umschnalldildo und suchte sich aus Petras Schublade einen passenden Vibrator, der in die Öffnung am Ende des Dildos passte. Sie steckte den Vibrator in die Öffnung und schob sich den Dildo in ihre heiße Möse. So der sitzt. Das Gefühl mit einem Gummischwanz in der Möse durch die Wohnung zu laufen, ohne dass er herausrutschen konnte, war echt klasse.

Sie zog noch ihr Shorty über und ging ins Wohnzimmer. Der Dildo in ihrem Schritt machte sie dabei höllisch scharf. Als sie die beiden Videos gestartet hatte ging sie in die Küche, holte sich ein Glas Coke und setzte sich im Wohnzimmer auf die Couch. Die Frau in dem Video war ein unheimlich geiles Früchtchen. Die ließ sich doch tatsächlich von den beiden Hunden abwechselnd in den Arsch ficken und schob sich dabei gleichzeitig einen riesigen Dildo in ihre geile Möse. Natürlich wusste Linda, dass sie es selbst war, die sie im Video sah, aber durch die schwarze Perücke konnte man sie nicht erkennen.

Das wäre eine Episode für das Video, das sie ihrem Bekannten leihen wollte und Morgen wollte sie noch eine weitere mit ihrer Freundin Pia und Lord drehen. Je mehr verschiedene Episoden sie für das Video hatte, desto geringer war die Chance, dass ihr Bekannter sie auf dem Video erkennen könnte. Zudem sahen die Frauen im Video ja auch alle verschieden aus, obwohl es bisher fast immer Linda war, die sich da mit den Hunden amüsierte. Mal war sie blond, mal dunkelhaarig und in den Szenen ohne Perücke am Anfang des Videos war ihr Gesicht nicht zu sehen.

Trotz ihrer Gedanken um das Video für ihren Bekannten, machte Linda der Dildo in ihrer Muschi und die heißen Szenen im Video wieder tierisch an. Sie rief nach Rex und er kam auch sofort zu ihr. In dieser Nacht hatte sie zwar schon reichlich Schwänze gehabt, aber sie war schon wieder so geil, dass sie sich nochmal von ihm ficken ließ. Wohin? Na das ist doch klar. Mit dem Dildo und Vibrator in ihrer Fotze war es natürlich ihr geiler Arsch, den sie ihm präsentierte.

Rex fand sofort ihre kleine Rosette und fickte sie mit kurzen festen Stößen. Diesmal konnte sich Linda bei dem Fick richtig gehen lassen und feuerte Rex an sie fester und tiefer zu ficken. Eine Kamera, die alles aufzeichnete gab es ja nicht und sie stöhnte und schrie ihre Lust bei dem geilen Fick hemmungslos heraus, bis es ihr kam und sie total erschöpft auf dem Fußboden einschlief. Als sie eine Stunde später wieder wach wurde, war das Video zu Ende und die Batterien in dem Vibrator völlig leer. Genauso fühlte sie sich auch. Total am Ende und völlig leer.

Linda stand auf, schaltete alles aus und ging schlafen. Am Donnerstagmorgen wachte Linda erst gegen zehn Uhr auf. Sie war noch müde, aber sie wollte für ihren Bekannten noch einen Teil des Videos von letzter Nacht überspielen. Außerdem hatte sie einen riesigen Hunger.

Sie duschte erst einmal, damit sie einigermaßen fit wurde. Als sie danach im Wohnzimmer ankam, lag der Dildo, den sie Rex zum Abschlecken gegeben hatte, mitten auf dem Fußboden und auch sonst konnte das Wohnzimmer mal aufgeräumt werden.

Nachdem Linda die Rollos und Fenster geöffnet hatte, brauchte sie aber erst einmal ein gutes Frühstück und eine große Tasse Kaffee. Bis acht Uhr heute Abend hatte sie ja noch reichlich Zeit die Wohnung wieder in Schuss zu bringen. Nach dem Frühstück versorgte Linda die beiden Hunde (diesmal ohne nennenswerte Vorkommnisse) und machte sich dann an die Arbeit die Wohnung

wieder so weit aufzuräumen, wie Petra sie ihr übergeben hatte.

Gegen 14:00 Uhr war sie mit allem fertig. Linda ging ins Wohnzimmer und überspielte noch einige Szenen des Videos für ihren Bekannten. Die Aufnahmen machten sie zwar an, aber diesmal konnte sie sich beherrschen. Für heute Abend wollte sie unbedingt fit sein. Deshalb fiel der Spaziergang mit Rex am Nachmittag auch kürzer aus. Zehn Minuten reichten, denn Rex hatte ja in der Nacht zuvor ausreichend Bewegung gehabt. Kochen brauchte Linda nichts für den Abend, denn Pia und sie hatten beschlossen sich eine Pizza kommen zu lassen. So hatte Linda noch reichlich Zeit ihre Garderobe für den heutigen Abend zu wählen.

Ein schwarzer Mini und darunter ein paar heiße Dessous waren sicher nicht verkehrt, denn eventuell würde Pia ja versuchen sie zu einem kleinen Abenteuer zu überreden. Natürlich würde Linda sich erst einmal zieren, aber insgeheim hoffte sie wenigstens mal die Zunge von Lord an ihrem Kitzler zu spüren. Vorsichtshalber legte sie auch einige Dildos und die Lederdessous zurecht, falls sie etwas davon brauchen würde. Was daraus wird erzähle ich euch in „Pia und Lord“.

[Weiter zum nächsten Teil](#)